

August 2014

Rückschau ► „Mitgliederfest“ 26. Juli 2014

war schön mit Euch ...

... beim Mitgliederfest in Rosemaries Garten: das ideale Wetter für ein Gartenfest, ausgesuchte Köstlichkeiten für auf den Grill, zwei bestens ausgebildete Grillmei-



ster | Dank an Klaus-Uwe und Ralf |, wunderbare, von begnadeten Köchinnen mitgebrachte Salate, ein guter Tropfen in Rot und Weiß und viele, viele KUKler in



besten Stimmung. Von Anfang an mitten unter uns ein neues Gesicht, was ja nicht weiter schlimm ist. Schließlich kann man nicht alle kennen. Das neue Gesicht war der diesjährige Überraschungsgast: die Märchenerzählerin Gabriele Klobedanz. Schnell nahm sie die „großen“ Kinder mit auf Märchenreise, angefangen mit nicht ganz so bekannten Märchen der Brüder Grimm führte sie mit ihrer wunderbar lebendigen Erzählweise in die fremden Länder des Orients. Und so wurde – abrakadabra, simsalabim aus dem Mitgliederfest ein wahrhaft märchenhafter Abend.



Das Erzählcafé von



© KUK-Archiv

Letzte Information vor der Veranstaltung!

Das Erzählcafé im vorigen Jahr hat gezeigt, dass das Interesse an dieser Veranstaltungsart groß ist. Auch in „Bähre Karls Hof“ ist mit einem vollen Haus zu rechnen. Deshalb wäre es ratsam ein wenig früher zu kommen. Hier noch einmal der letzte Stand zur Veranstaltung in Form unserer Pressemitteilung:

Vom Ende des „Bauerndorfes“ Assenheim

Wie sich ein Wetterauer Dorf im Laufe von nur 50 Jahren verändert hat, steckt hinter dem Titel des Erzählcafés, zu dem der Verein KUK - Kulturelles und Kommunales Assenheim - am Sonntag, den 3. August, um 15.30 Uhr einlädt.

Noch Mitte des 20. Jahrhunderts gab es über 40 landwirtschaftliche Betriebe, die alle im alten Ortskern von Assenheim lagen und fast jeder Haushalt hatte ein Schwein im Stall, Ziegen, Hasen und Hühner. Von all dem ist heute „im Ort“ nichts mehr zu sehen.

In den früheren Stallungen des Bauernhofes von Karl Bähr in der Assenheimer Wirtsgasse (Ecke Hauptstr.) soll in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen erzählt werden. Karl Meisinger und Eckhardt Riescher haben das Thema vorbereitet und mit Michael Schneller, Andreas Wyschka und Thomas Faulstich können drei Landwirte von heute befragt werden.

Das Thema verspricht einen unterhaltsamen Nachmittag.
Eintritt frei, Spende erwünscht! | ER

UND DAS FLOß KOMMT DOCH AUF DEN FLUSS

nämlich am **30. AUGUST** und das auch noch in diesem Jahr. Wir sind mächtig in Planung: es soll ein lässiger Spätnachmittag und Abend an der Nidda werden, da wo die Floßbühne durch die letzten „Kunst am Fluss“ sozusagen seinen Stamplatz erhalten hat – an der Altstadtbrücke. Lässig deswegen, weil jeder seine Decke oder Kissen mitbringen sollte, um es sich in der Uferböschung bequem machen zu können. Und dann fliegen die Wörter durch die Luft. Denn ab **18 UHR** gibt es einen kleinen **POETRY SLAM**. Dahinter verbirgt sich ein Dichterwettbewerb, bei dem selbstgeschriebene Texte innerhalb eines festgelegten Zeitfensters einem Publikum vorgetragen werden. Der literarischen Gattung sind kaum Grenzen gesetzt. Texte können in Prosa oder reimgebunden sein, tragisch oder komisch sein, abgelesen oder auswendig vorgetragen werden, einfach vorgetragen oder performt werden. Das Publikum ist nicht nur Zuhörer sondern entscheidet als Jury über den Sieger des Wettstreites. Wir danken schon jetzt der Slam-Gruppe aus Reichelsheim, den »**FLIEGENDEN WÖRTERN**« und hier ganz besonders Andreas Arnold, der sofort von dieser Idee begeistert war und nunmehr die SlamerInnen für diesen etwas anderen Poetry Slam – trotz Ferienzeit – für uns anspricht.

Damit aber nicht genug. Ist der Sieger ermittelt, stehen Kasia Lewandowska mit der Elektrischen Harfe und Charly Böck mit Percussionsinstrumenten in den Startlöchern. »**WELLENTANZ BEWEGT**« hat Kasia dieses Konzert benannt. Kasia Lewandowska ist für Assenheim keine Unbekannte. War sie doch die,



die vor der Lichtwand bei »Kunst am Fluss 2008« mit sphärischen Klängen, die sie ihrer E-Harfe entlockte, zum inne halten und Träumen brachte. Und der Eine oder Andere von Euch wird sich auch noch an die Ausstellung »Wolkenkissentanz -Visuelle Musik« erinnern, bei der wir die zauberhaften, fast schwebenden Zeichnungen, die Partituren gleichkommen, zeigten.

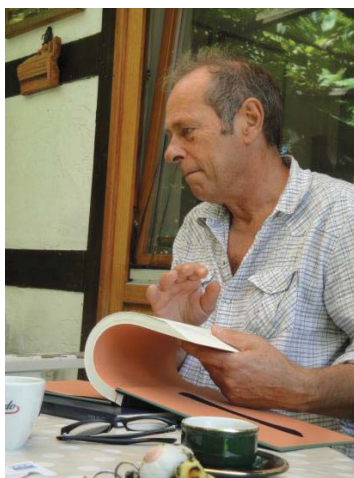
»**DER KLANG IST FÜR MICH OFT HIMBEERROT, MANCHMAL TIEFBLAU UND MANCHMAL DUFTET ER NACH ORANGEN.**« Für diesen Abend am Fluss ist diese Aussage von Kasia schon fast ein Versprechen. Und da Wol Müller für die Technik, vor allem für das Licht, zeichnet, weiß ich, dass die Illumination des Floßes einfach beeindruckend werden wird. **UM 21 UHR** geht's los.

Bis zum 30. August will allerdings noch allerhand in die Wege geleitet werden. So muss das Floß wieder zusammengebaut werden. Passiert natürlich vor Ort. Ein wenig zu Essen und zu Trinken soll's schon auch geben. Wir dachten an die ach so guten lucanischen Bratwürste. Beim Mitgliederfest erfuhr ich, dass Reiner Crass, Gott-sei-Dank, rechtzeitig aus seinem wohlverdienten Urlaub zurück ist, so dass wir schon mal die Bestellung loswerden konnten. Glück gehabt. Und nochmal Glück gehabt: der städtische Toilettenwagen ist nicht anderweitig im Einsatz und somit fest für KUK gebucht. Alle guten Dinge sind drei, was uns hoffen lässt, dass wir auch bei den Wettergöttern ein Einsehen bekommen werden. Ansonsten müsste es mal wieder heißen: Bei Regen bleiben wir alle zu hause. Was mehrfach schade wäre, denn: **DER EINTRITT IST FREI.** | RM

Vorschau ► Herbstausstellung mit Bodo W. Klös vom 12.09. - 3.10.2014

Neulich in der Druckwerkstatt

Das Schönste am Ausstellungen machen ist der Atelier- oder Werkstattbesuch. So waren Renate Hofmann und ich neulich in Lich. Zu Besuch bei **Bodo W. Klös**. Radierungen soll's geben. Und es wird sie geben. In den verschiedensten Zuständen. Ganz besonders freue ich mich auf die Serie »Herr Konietschke und Herr Klös bitten zu Tisch«, einem Mappenwerk, das zwischen Juli 2005 bis Februar 2006 entstand. Während dieser Zeit wanderte ein 30 x 40 cm großes Kupferblech zwischen den Ateliers Martin Konietschke in Dieburg + Bodo W. Klös in Lich hin und her. Die Platte wurde bekratzt und gefeilt, mit Aquatinta versehen und beschliffen - der Eine führte die Arbeit des Anderen fort oder zerstörte sie. Es gab keine Absprachen und das Ende war offen. Der „Faden“ war die gemeinsame Vorliebe der beiden Künstler für die Technik der Radierung und ihre vielfältigen Möglichkeiten. Letztendlich wurden die 12 Zustände in dem „Bessinger Handpressendruck“ zwanzig Mal auf Hahnemühle Bütten gedruckt. Im Februar 2006 nach dem zwölften Zustand wurde das Kupferblech zerstört.



So hat jedes Mappenwerk, jede Serie, jedes Blatt seine Geschichte. Wir haben viele davon hören dürfen: die der Musikerporträts, die der »Starken Frauen«, die der erotischen Blätter. Zuletzt wünschten wir uns mehr Hängefläche. Nun, man kann nicht alles haben und deswegen wird Bodo Klös die Endauswahl treffen.



Hier noch ganz schnell ein bisschen Biografie: Jahrgang 1952, lebt und arbeitet in einem OT von Lich. Arbeitsschwerpunkt: Radierung, Zeichnung und Illustration.

2012 Auszeichnung der Gesellschaft für Originalgrafik, Paris.

Einzelausstellungen u.a. in Gießen, München, Frankfurt, Saarbrücken, Freiburg, Luxembourg, Wien, Innsbruck, Hamburg, zuletzt im A. Paul Weber-Museum Ratzeburg und Barjac, Frankreich.

»mit spitzer nadel« haben wir die Ausstellung genannt. Das sich »spitz« nicht nur auf die Technik bezieht, lässt sich schnell entdecken: vom 12. September bis 03. Oktober. Vernissage ist am Freitag, 12. September um 19.30 Uhr. Auf die Einführung von Dr. Friedhelm Häring kann man sich nur freuen. Und noch ein Bonbon. Bodo W. Klös liest zur Vernissage aus seinem Buch »Hokaido und andere Köstlichkeiten«, zur Suppe, um 12 Uhr | RM



Impressum

Herausgeber:
Vorstandssprecherin, V.i.S.d.P.:
Redaktion:
Internet:

KUK Kulturelles und Kommunales Assenheim e. V. | Hintergasse 17 | 61194 NIDDATAL
Renate Hofmann | Handynummer: 0172-6146633
Eckhardt Riescher (ER)
www.KUK-Assenheim.de